

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 49 (1962)
Heft: 8: Bauten für Verwaltung und Geschäft

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schritten seine Tradition aufgibt. Darüber denken auch mongolische Architekten nach.

Alles, was hier entsteht, nicht nur in Ulan-Bator, sondern im ganzen Lande, beispielsweise Generalpläne für 18 Städte und 334 Ortschaften, wäre nicht möglich ohne die Hilfe von ausländischen Fachleuten; in der Mongolei gibt es heute nur ungefähr 35 einheimische Architekten. Wie sich hier einst die lokalen mongolischen Richtungen mit chinesischen und tibetanischen Einflüssen zu einem eigentümlichen Stil vermischten, der bemerkenswerte Baudenkmäler hervorbrachte, so vollzieht sich auch der jetzige Aufbau in Zusammenarbeit mit chinesischen, koreanischen und sowjetrussischen, tschechischen und bulgarischen Architekten, die die heutige Hauptstadt der Mongolei gestalten. Tadeusz Barucki

Nachträge

Der Plastikraum des GAK-Gebäudes
Architekt: Hendrik Hartsuyker, Amsterdam

Zur Eröffnung des GAK-Gebäudes in Amsterdam, das wir in diesem Heft publizieren, wurden von verschiedenen öffentlichen und privaten Gesellschaften Plastiken geschenkt. Ursprünglich war beabsichtigt, diese Plastiken frei in den Garten zu stellen. Ihre relativ geringen Abmessungen wären aber angesichts der Größe des Gebäudes nicht zur Geltung gekommen. Deshalb beschloß man, ihnen einen Plastikraum vor dem Haupteingang einzuräumen. Der Plastikraum umschließt einen Teich und eine Pergola und bildet einen Übergang zwischen der geschlossenen, vertikalen Architektur und dem offenen, fließenden Raum des Gartens; er begrenzt in sich selbst

wiederum Räume mit verschiedenen Abmessungen, so daß große und kleine Plastiken ihren Raum finden können. Man hofft, daß er den Kern einer ausbaufähigen Sammlung bildet. Der Bau wird in diesem Jahr vollendet werden.

Wettbewerbe

(ohne Verantwortung der Redaktion)

Entschieden

Verwaltungsgebäude AEW und Gerichtsgebäude in Aarau

In diesem Projektwettbewerb traf das Preisgericht folgenden Entscheid:

1. Preis (Fr. 6000): Guido F. Keller, Architekt, in Firma Meyer, Keller, Architekten, Teilhaber HR. Nees, Basel; 2. Preis (Fr. 4500): Emil Aeschbach, Arch. SIA, Aarau, Mitarbeiter: Walter Felber, Architekt, Aarau; 3. Preis (Fr. 4000): Willi Kienberger, Architekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 3500): B. und E. Gerwer, Zürich; 5. Preis (Fr. 2600): Georges Meier, Architekt, Kilchberg; 6. Preis (Fr. 2400): Ernst Stocker, Architekt, Zeiningen; ferner drei Ankäufe zu je Fr. 2000: Felix Rebmann, Arch. SIA, Zürich; Th. Rimli, Arch. SIA, Aarau, Mitarbeiter: W. Tagmann, Architekt, Aarau; Schneider und Wassmer, Architekten SIA, Aarau. Preisgericht: alt Regierungsrat Dr. R. Siegrist, Präsident des Verwaltungsrates des Aargauischen Elektrizitätswerkes (Vorsitzender); Prof. Dr. William Dunkel, Arch. BSA/SIA, Zürich; Kantonsbaumeister Karl Kaufmann, Arch. BSA/SIA; Regierungsrat Dr. K. Kim; Hans Reinhard, Arch. BSA/SIA, Bern; Direktor J. Senn, Ing. SIA; Werner Stücheli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ersatzmänner: Obergerichtspräsident Dr. W. Dubach; Bauverwalter G. Sidler, Arch. SIA; Vizedirektor Dr. M. Werder.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Emmishofen

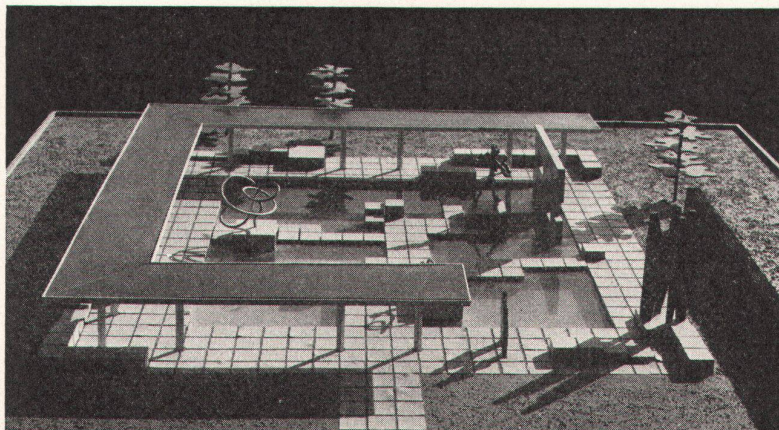
In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 1600): Gremli und Hartmann, Architekturbüro, Kreuzlingen; 2. Rang (Fr. 900): Georg Felber, Architekturbüro, Kreuzlingen; 3. Rang (Fr. 700): A. und H. Schellenberg, Architekten SIA, Kreuzlingen; 4. Rang (Fr. 400): Adolf Ilg, Architekt, Kreuzlingen. Ferner erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von je Fr. 900. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der Projekte in den drei ersten Rängen zur Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisgericht: E. Knus, Schulpräsident (Vorsitzender); Chr. Casper, Turninspektor, Kreuzlingen; Karl Fülischer, Arch. SIA, Amriswil; E. Schoch, Architekt, Zürich; Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld.

Gymnasium in Binningen

In der zweiten Stufe dieses Wettbewerbs, veranstaltet unter den drei ersten Preisrängern, entschied sich das Preisgericht für das Projekt von Max Rasser und Tibère Vadi BSA, Architekten, Basel.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Kurzrickenbach

In diesem beschränkten Wettbewerb unter sechs eingeladenen Architekten traf das Preisgericht folgenden Entscheid: Jeder Teilnehmer erhält die vorgesehene Entschädigung von Fr. 900. Zuschlagspreise: Fr. 1500: Gremli und Hartmann, Architekturbüro, Kreuzlingen; Fr. 900: Georg Felber, Architekturbüro, Kreuzlingen; Fr. 700: Karl Eberli, Arch. SIA, Kreuzlingen; Fr. 500: Adolf Ilg, Architekt, Kreuzlingen. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des Projektes im ersten Rang mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: E. Knus, Schulpräsident (Vorsitzender); Chr. Casper, Turninspektor, Kreuzlingen; Karl Fülischer, Architekt SIA, Amriswil; E. Schoch, Architekt, Zürich; Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld.



Modell der Vorhalle für Plastiken und Pflanzen des GAK-Gebäudes

Photo: Ulkoja, Amsterdam